

2020

Tätigkeitsbericht Biologische Station Naturpark Our



Biodiversitätsprogramm



Ziel

Das Biodiversitätsprogramm richtet sich auf die Sicherung bzw. Wiederherstellung bedrohter Lebensräume und der an diese gebundenen Tier- und Pflanzenarten. Somit werden verschiedene extensive und traditionelle Nutzungen von landwirtschaftlichen Flächen, auf denen bestimmte Pflanzen und/oder Tiere vorkommen, finanziell gefördert.

Zusammenfassung

Die Biologische Station wurde sowohl bei der Kontaktaufnahme für die Vertragsverlängerungen für 2021 als auch spontan von Nutzern kontaktiert, um neue Flächen unter Bewirtschaftungsvertrag zu nehmen. Nachdem die neuen Flächen von der Biologischen Station auf Arten, Biotope, Aktionspläne und Lage in Natura 2000-Gebieten untersucht und bewertet waren, wurden die Bewirtschaftungsbedingungen ausgehandelt. Bei einem Teil der Nutzer waren die Verhandlungen erfolgreich und es konnten neue Verträge unterzeichnet werden. Daneben konnten auch zahlreiche auslaufende Verträge verlängert werden.

Ergebnisse

Bei insgesamt 34 Anfragen für einen neuen Biodiversitätsvertrag kam es zu keinem Vertragsabschluss, da die Flächen entweder nicht vertragswürdig waren oder da die Bewirtschaftungsbedingungen dem Nutzer meistens nach genauen Erläuterungen doch nicht passten.

Aufgrund der Änderung der Zuständigkeiten wurden 3 Verträge (3,90 ha) nicht von der Biologischen Station verlängert. Für diese Verträge ist natur & Umwelt – Fondation Hëllef fir d’Natur ab 2020 zuständig.

	Anträge für 2021		Vom Nutzer abgelehnte Vertragsverlängerung
	Verlängerung	Neuabschluss	
Anzahl Verträge	13	12	4
Gesamtfläche (ha)	16,85	22,66	10,95
Anzahl Nutzer	13		2

Von den insgesamt 25 neuen oder verlängerten Biodiversitätsverträgen für 2021 liegen 10 Verträge in Natura 2000-Gebieten, was 12,27 ha entspricht.

Ausblick

- 129 Vertragsverlängerungen.
- Gezielte Ansprache von Landwirten, Werbung für das Programm.
- 15 (20-25 ha) neue Vertragsabschlüsse im Rahmen der Umsetzung der Maßnahmenziele von verschiedenen Aktionsplänen (bspw. Raubwürger oder magere Flachlandmähwiesen).

Aktionsplan Steinkauz (*Athene noctua*)



Ziel

Verbesserung des Erhaltungszustandes des Steinkauzes im Naturpark Our durch Sicherung der traditionellen Bongerten und ihrer Bewirtschaftung als Lebensraum für die Art.

Zusammenfassung

Im Jahr 2020 wurde keine punktuelle Bestandsaufnahme in den potenziellen Revieren von der Biologischen Station durchgeführt. Der Schwerpunkt lag auf der Umsetzung von konkreten Maßnahmen. Es wurden konsequent Obstbäume und Hecken angepflanzt und gepflegt. Die Kontrolle der Nisthilfen wird von der Naturverwaltung Norden in enger Zusammenarbeit mit dem Naturpark Our organisiert.

Ergebnisse

Im Jahr 2020 wurden an 51 Standorten (in 7 Gemeinden) insgesamt 70 Hochstammobstbäume mit 45 Weideschutzkäfigen und 621 m Hecken angepflanzt sowie 400 Obst- und Laubbäume sowie 200 m Hecken geschnitten und 8 Sitzwarten aufgestellt. Außerdem wurden dort Unterhaltsarbeiten zum Erhalt der Bongerten durchgeführt, u.a. 49 Erziehungsschnitte, 7 Bäume und 72 m Hecken ersetzt sowie 34 Weideschutzkäfige erneuert und 6 repariert, etc

Zur Verbesserung des Lebensraumes und des Nahrungsangebots wurde der Anteil extensiv bewirtschafteter Flächen durch den Abschluss von 5 Bewirtschaftungsverträgen (9,13 ha) laut Biodiversitätsreglement erhöht.

Bei der Kontrolle von 36 Nisthilfen im Auftrag der Naturverwaltung Norden gab es einen positiven Nachweis für den Steinkauz (in Asselborn). Die beiden Jungtiere wurde am 15.6.2020 von Marc Jans (CNDS Naturaarbechten) beringt. Hier sollen nach Möglichkeit für die kommenden Jahre verstärkt Maßnahmen umgesetzt werden.

Ausblick

- Anlage von 600 m Hecken, 100 Bäumen und 10 Sitzwarten.
- Pflege von 200 m Hecken und 345 Bäumen.
- Erhöhung des Anteils extensiv bewirtschafteter Flächen durch den Abschluss von 1 ha Bewirtschaftungsverträgen laut Biodiversitätsreglement.

Aktionsplan Fledermäuse



Ziel

Erhaltung und Förderung von Fledermaus-Wochenstuben in den Kirchen der Mitgliedsgemeinden.

Zusammenfassung

Dieses Jahr wurden Zählungen in 4 bekannten Wochenstuben von *Myotis myotis*, *Myotis emarginatus* und *Plecotus austriacus* in den Gemeinden Tandel und Clervaux vorgenommen. Winterkontrollen wurden in 10 potenziellen Wochenstuben, d.h. in Gebäuden in welchen Maßnahmen umgesetzt wurden, in den Gemeinden Clervaux, Parc Hosingen, Kiischpelt und Wincrange durchgeführt.

Des Weiteren wurden die 7 Kirchen der Gemeinde Putscheid kontrolliert, um festzustellen ob seit der letzten Kontrolle im Jahr 2007 frische Fledermausnachweise gefunden werden konnten.

Außerdem begleitete die Biologische Station die Instandsetzungsarbeiten der Mauern am Fledermaustunnel in Huldange, damit die Arbeiten so durchgeführt werden, dass die Fledermäuse im Tunnel nicht gestört werden.

Im Rahmen des Biodiversitätsprogrammes soll es durch eine extensive Bewirtschaftung zu einer Verbesserung der Lebensräume der Wimperfledermaus kommen.

Ergebnisse

Die diesjährigen Zählungen ergaben folgende Ergebnisse:

Ort	Gebäude	Erste Zählung		Zweite Zählung		Art	Bemerkung
		Datum	Anzahl	Datum	Anzahl		
Clervaux	Musikschule: Zwischenboden	27.05.	200	17.06.	114*	<i>Myotis myotis</i>	* 2. Zählung abgebrochen, da sich das durch den Bewegungsmelder eingeschaltete Licht am Einflugloch nicht mehr ausschaltete
Bastendorf	Kirche	27.05.	820	23.07.	1377	<i>Myotis myotis</i>	
Brandenbourg	Kirche	30.05.	19	25.06.	35	<i>Myotis myotis</i>	
		30.05.	9	25.06.	22	<i>Plecotus austriacus</i>	
Tandel	Kirche	19.06.	87	/	/	<i>Myotis emarginatus</i>	

Folgende Ergebnisse konnten bei den Winterkontrollen potenzieller Wochenstuben festgestellt werden:

Ort	Gebäude	Kotpellets gefunden	Art	Bemerkung
Clervaux	Musikschule: Speicher	ja	<i>Myotis myotis</i>	
Clervaux	Musikschule: Zwischenboden	ja	<i>Myotis myotis</i>	15 Totfunde (5 Adulte & 10 Juvenile)
Lieler	Feuerwehrturm	nein		
Siebenaler	Kirche	ja	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	
Weicherdange	Kirche	nein		
Enscherange	Kirche	ja	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	
Pintsch	Kirche	ja	<i>Plecotus sp.</i>	
Allerborn	Kirche	ja	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	
Asselborn	Kirche	ja	<i>Plecotus sp.</i>	
Lullange	Kirche	ja	<i>Plecotus austriacus</i>	
Rumlang	Kirche	ja	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	

Folgende Ergebnisse konnten bei den Kontrollen der Kirchen in Putscheid festgestellt werden:

Ort	Gebäude	Kotpellets gefunden	Art	Bemerkung
Bivels	Kirche	ja	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	
Gralingen	Kirche	nein		
Merscheid	Kirche	nein		
Nachtmanderscheid	Kirche	nein		Evtl. Siebenschläfer-nachweis
Putscheid	Kirche	nein		
Stolzensburg	Kirche	ja	<i>Pipistrellus pipistrellus</i> & <i>Myotis myotis</i>	Der Myotis-Kot war etwas älter
Weiler	Kirche	ja	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	

Frische Spuren wurden in den Kirchen von Stolzensburg, Bivels und Weiler gefunden. Deshalb werden diese Kirchen zu den Winterkontrollen hinzugefügt, da sie potenzielle Wochenstuben darstellen.

Bei den Gebäuden, in denen in mehreren Folgejahren keine Spuren von Fledermäusen gefunden wurden, wird die Frequenz der Kontrollen auf 2 Jahre herabgesetzt.

Im Hinblick auf eine Verbesserung des Nahrungsangebotes im Einzugsgebiet der Wimperfledermaus-Kolonie in der Kirche von Tandel wurden in der Gemeinde Tandel auf insgesamt 12,65 ha 3 Biodiversitätsverträge verlängert oder neu abgeschlossen (12 weitere Vertragsverhandlungen endeten leider ohne Vertragsabschluss). Zusätzlich wurden die Strukturelemente aufgewertet, indem 61 neue Obst- und Laubbäume (52 davon mit Weideschutz) und 280 m Hecken gepflanzt wurden. Um bereits bestehende Strukturelemente zu erhalten wurden verschiedene Pflegemaßnahmen durchgeführt (z.B. Ersatz von 7 Bäumen, Instandsetzung von 5 Weideschutzkäfigen, Schnitt an 71 Bäumen, 18 Erziehungsschnitte usw.).

Ausblick

- Monitoring der bekannten Kolonien nach den Vorgaben des nationalen Koordinators.
- Sensibilisierung der Gemeinden dank Hinweis bei Dacharbeiten an öffentlichen Gebäuden nach Möglichkeit Fledermausgauben bzw. Einflugöffnungen für Fledermäuse vorzusehen.
- 13 der bereits durchgeführten Maßnahmen werden kontrolliert, um ihre Wirksamkeit sicher zu stellen.
- Anpflanzung von 220 m Hecken und 45 Bäumen.
- Unterhalt und Pflege von 103 Bäumen.
- Beratung der Gemeinden bei der Anlage von naturnahen Grünanlagen in den Ortschaften.
- Erhöhung des Anteils extensiv bewirtschafteter Flächen als Erweiterung des Nahrungsangebotes für die Wimperfledermaus durch den Abschluss von 3 ha Bewirtschaftungsverträgen laut Biodiversitätsreglement.

Aktionspläne Raubwürger (*Lanius excubitor*) & Neuntöter (*Lanius collurio*)



Ziel

Verbesserung des Erhaltungszustandes der beiden Arten im Naturpark Our durch die Sicherung der Strukturelemente (Hecken, Feldgehölze und Einzelbäume) und der Habitate der beiden Arten.

Zusammenfassung

Der Schwerpunkt der Maßnahmen für den Raubwürger (*Lanius excubitor*) sowie den Neuntöter (*Lanius collurio*) lag im Jahr 2020 auf der Umsetzung von Maßnahmen. In den Raubwürgerhabitaten wurden konsequent Bäume und Hecken angepflanzt und gepflegt. Diese Maßnahmen dienen ebenfalls dem Neuntöter. Im Rahmen des Biodiversitätsprogrammes soll es durch eine extensive Bewirtschaftung zu einer Verbesserung der Lebensräume von Neuntöter und Raubwürger kommen.

Ergebnisse

Im Jahr 2020 wurden an 12 Standorten in 3 Gemeinden insgesamt 27 Bäume mit 21 Weideschutzkäfigen und 30 m Hecken angepflanzt sowie 5 Bäume und zirka 6765 m Hecken (in 10 Revieren) geschnitten. Es wurden ebenfalls 6 Sitzwarten errichtet. Außerdem wurden dort Unterhaltsarbeiten zum Erhalt der Strukturelemente durchgeführt, u.a. 3 Bäume ersetzt, 16 Weideschutzkäfige erneuert, der Erziehungsschnitt an 30 Bäumen, etc... durchgeführt.

Zur Verbesserung des Lebensraumes und des Nahrungsangebots wurde der Anteil extensiv bewirtschafteter Flächen durch den Abschluss von einem Bewirtschaftungsvertrag (0,8 ha) laut Biodiversitätsreglement erhöht. Fünf weitere Vertragsverhandlungen konnten leider nicht zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden.

Insgesamt wurden 4 zufällige Sichtungen bzw. Meldungen sowohl in der nationalen Recorder-Datenbank als auch in der internen Datenbank der Biologischen Station eingegeben.

Ausblick

- Anlage von 2 Lesesteinhaufen in 2 Revieren zur Verbesserung des Nahrungsangebotes.
- Erhöhung des Warten- und Brutplatzangebotes durch Pflanzung von 24 Bäumen und 300 m Hecken.
- Unterhalt und Pflege von 25 Bäumen.
- Einrichtung von 5 künstlichen Sitzwarten.
- Erhöhung des Anteils extensiv bewirtschafteter Flächen durch den Abschluss von 2 ha Bewirtschaftungsverträgen laut Biodiversitätsreglement.

Aktionspläne Flussperlmuschel (*Margaritifera margaritifera*), Bachmuschel (*Unio crassus*), Quellen & Quellbäche



Ziel

Verbesserung des Erhaltungszustandes der Quellen und Quellbäche sowie der Gewässerqualität auf Hinblick auf den Schutz des Lebensraumes für die Flussperlmuschel und die Bachmuschel.

Zusammenfassung

Dieses Jahr begleitete die Biologische Station die Einreichung eines Quellenprojektantrags von der COPIL Éislek in den nationalen Wasserfonds.

Der Abschluss von Biodiversitätsverträgen auf Quellbiotopen bringt eine direkte Biotopverbesserung. Bewirtschaftungsverträge auf Uferrandstreifen und auf bachbegleitenden Flächen verbessern die Gewässerqualität durch eine Reduzierung der Erosion und des Nährstoffeintrages.

Ergebnisse

Der Hauptfokus lag dieses Jahr auf der Begleitung des Quellenprojektes der COPIL, welches im September offiziell im Wasserfonds eingereicht wurde. Durch die langjährige praktische Erfahrung mit Umsetzungen von Quellenrenaturierungen konnte die Biologische Station Best-Practice-Beispiele zeigen, aber auch auf eventuelle Hürden hinweisen. Eine definitive Zusage für das Projekt lag Ende 2020 leider noch nicht vor.

2020 wurde aber auch eine erste Analyse von 21 Quellen im Einzugsbereich der Natura 2000-Gebiete „LU0002001 «Vallée de la Woltz et affluents de la source à Troisvierges» & LU0001038 «Troisvierges-Cornelysmillen»“ durchgeführt.

Für das Jahr 2020 wurden einige Quellbiotope durch die Verlängerung oder den Neuabschluss von Biodiversitätsverträgen gesichert:

Biotoptyp	Anzahl Verträge	Fläche Verträge [ha]	Anzahl Biotope unter Vertrag
BK05	2	6,67 ha	4

Zum Schutz der Quellen, zum Erosionsschutz sowie dem Schutz vor Nährstoffeintrag in die Gewässer wurden insgesamt 7 Bewirtschaftungsverträge (14,64 ha) laut Biodiversitätsreglement abgeschlossen. Fünf weitere Verhandlungen führten leider zu keinem Erfolg.

Ausblick

- Sicherung von Quellen (v.a. naturnahe, intakte Quellen) durch den Abschluss von 5 Bewirtschaftungsverträgen gemäß Biodiversitätsreglement.
- Vorortbesichtigungen und Kontaktaufnahme mit den Besitzern der 21 analysierten Quellen.
- Revalorisierung von 3 Quellen und Quellbächen durch strukturverbessernde Maßnahmen (z.B. Auszäunungen etc.), eventuell in Zusammenarbeit mit dem Natura 2000 COPIL Eislek und der Fließgewässerpartnerschaft Naturpark Our.

Aktionspläne Biber (*Castor fiber*), Fischotter (*Lutra lutra*) & Gekielte Smaragdlibelle (*Oxygastra curtisii*)



Ziel

Verbesserung des Erhaltungszustandes dieser drei Arten im Naturpark Our.

Zusammenfassung

Auf den Aktionsplänen basierend soll durch eine Verbesserung der gewässernahen und der uferbegleitenden natürlichen Vegetation der Lebensraum für diese drei Arten verbessert werden, u.a. durch konkrete Anpflanzungen sowie durch Bewirtschaftungsverträge im Rahmen des Biodiversitätsreglements.

Ergebnisse

Ein vom Koordinator der Natura 2000-Gebiete im Naturpark Our einberufenes, grenzüberschreitendes Expertentreffen zum Status der Gekielten Smaragdlibelle im Frühjahr 2020 ergab, dass von Seiten der Biologischen Station keine weiteren Maßnahmen zum Schutz dieser Art ergriffen werden können.

Im Jahr 2020 wurden in einer Gemeinde 11 Bäume mit Weideschutz und 50 m Hecke in Gewässernähe angepflanzt.

Für das Jahr 2021 wurden 6 Bewirtschaftungsverträge (7,18 ha) zur Extensivierung von Uferrandstreifen und landwirtschaftlichen Weideflächen abgeschlossen, um so eine ungestörte, natürliche Entwicklung der Ufervegetation zu ermöglichen. Drei weitere Verträge wurden verhandelt, es kam dabei aber nicht zu einem erfolgreichen Vertragsabschluss.

Ausblick

- Maßnahmen zur Verbesserung der Habitatstruktur für Biber und Fischotter durch Anpflanzung von 5 Bäumen und 140 m Hecken.
- Unterhalt und Pflege von 21 Bäumen.
- Extensivierung von Uferrandstreifen und landwirtschaftlichen Weideflächen durch Abschluss von 5 Biodiversitätsverträgen.

Aktionsplan Blauschillernder Feuerfalter (*Lycaena helle*)



Ziel

Schutz und Verbesserung des Lebensraumes von *Lycaena helle*.

Zusammenfassung

Im Rahmen der Verhandlungen von Bewirtschaftungsverträgen gemäß des Biodiversitätsreglements wurde versucht, die Bewirtschaftungsbedingungen auf den Flächen, auf denen ein Vorkommen von *Lycaena helle* bekannt ist, so auszurichten, dass die Bewirtschaftung dem Feuerfalter optimal nutzt.

Ergebnisse

Im Rahmen des Biodiversitätsreglements wurden insgesamt 2 Bewirtschaftungsverträge auf 1,12 ha zum Schutz des Lebensraumes des Blauschillernden Feuerfalters verlängert oder neu abgeschlossen. Die Verhandlungen von zwei weiteren Verträgen führten leider nicht zum Erfolg.

Ausblick

- Abschluss von 3 Bewirtschaftungsverträgen gemäß Biodiversitätsreglement in potenziellen Gebieten, die bislang noch nicht über Bewirtschaftungsverträge gesichert sind.

Aktionsplan Ackerflora und -fauna



Ziel

Erhalt und Förderung der Ackerflora und -fauna.

Zusammenfassung

Im Rahmen des Biodiversitätsprogrammes soll es zu einer Verbesserung der Ackerflora und -fauna kommen.

Ergebnisse

Trotz der Verhandlung von 10 potenziellen Flächen, konnte im Rahmen des Biodiversitätsprogrammes „Ackerrandstreifen“ lediglich ein Bewirtschaftungsvertrag auf insgesamt 32 Ar im Hinblick auf eine Verbesserung der Ackerflora und -fauna abgeschlossen werden.

Zum Schutz der Ackerfauna konnte nach Verhandlung von weiteren 10 potenziellen Anträgen noch ein Biodiversitätsvertrag (1,01 ha) auf Mähwiesen mit Mahdzeitpunkt nach dem 1. August abgeschlossen werden.

Ausblick

- Schaffung von 3 Ackerrandstreifen durch Abschluss eines Bewirtschaftungsvertrages gemäß Biodiversitätsreglement.
- Abschluss von 1 Biodiversitätsvertrag auf Mähwiesen mit Mahdzeitpunkt nach dem 1. August.

Aktionspläne Magere Mähwiesen und andere Biotop des Offenlandes



Ziel

Verbesserung und Erhalt seltener Biotop und deren autochthonen Pflanzenarten.

Zusammenfassung

Das Saatgut autochthoner Pflanzen wurde gesammelt, um in den folgenden Jahren über Vermehrung als Basis für die Renaturierung von Biotop zu dienen. Im Rahmen von Biodiversitätsverträgen werden Biotop gesichert.

Ergebnisse

Im Rahmen des landesweiten Projektes zur Herstellung von autochthonem Saatgut wurde im Jahr 2020 unter der Koordination des SICONA Samen von 13 Pflanzenarten von der Biologischen Station im Naturpark Our gesammelt und für die Weiterverarbeitung aufgearbeitet.

Zum Erhalt bzw. zur Verbesserung des Zustands von Biotop des Offenlandes wurden für 5 verschiedene Biotoptypen 19 Bewirtschaftungsverträge auf 35,47 ha im Rahmen des Biodiversitätsreglements abgeschlossen. 13 weitere Verhandlungen führten zu keinem Erfolg.

Biotoptyp	Anzahl Verträge	Fläche Verträge [ha]	Fläche Biotop unter Vertrag [ha]	Anzahl Biotop unter Vertrag
4030	0	0	0	0
6230	0	0	0	0
6410	0	0	0	0
6510	16	28,06	20,58	24
BK04	1	0,8	0,18	1
BK07	1	5,69	0,24	1
BK10	2	4,08	0,91	2
BK11	5	10,31	2,38	5

Ausblick

- Abschluss von 50 ha Biodiversitätsverträgen auf Mähwiesen und Weiden.
- Sammlung von autochthonem Saatgut (Finanzierung über Umweltfondsprojekt von SICONA).

Aktionsplan Rotmilan (*Milvus milvus*)



Ziel

Verbesserung des Erhaltungszustandes der Art im Naturpark Our.

Zusammenfassung

In den Rotmilanhabitaten wurden sowohl Verbesserungen der Strukturelemente durchgeführt als auch Bewirtschaftungsmaßnahmen im Rahmen des Biodiversitätsprogrammes umgesetzt.

Ergebnisse

Im Jahr 2020 wurden an 58 Standorten in 7 Gemeinden insgesamt 144 Einzelbäume mit 94 Weideschutzkäfigen und 1052 m Hecken mit 290 m Weideschutzzaun angepflanzt sowie 285 Bäume und 200 m Hecken geschnitten. Es wurden ebenfalls 20 Sitzwarten errichtet. Außerdem wurden dort Unterhaltsarbeiten zum Erhalt der Strukturelemente durchgeführt, u.a. 118 Erziehungsschnitte, 22 Bäume, 56 m Hecken und 27 Weideschutzkäfige ersetzt sowie 2 Käfige repariert.

Im Rahmen des Biodiversitätsreglements wurden 9 Bewirtschaftungsverträge mit insgesamt 12,38 ha zum Schutz des Lebensraumes des Rotmilans verlängert oder neu abgeschlossen. Die Verhandlungen von 24 weiteren Verträgen führten leider nicht zum Erfolg.

Die über das Jahr gemachten, zufälligen Beobachtungen (13) wurden sowohl in der internen Datenbank der Biologischen Station als auch in der nationalen Recorder-Datenbank eingegeben.

Ausblick

- Anpflanzung von 1000 m Hecken und 140 Bäumen.
- Erhalt von Gehölzstrukturen durch Pflege.
- Errichten von 23 Sitzwarten.
- Unterhalt und Pflege von 145 Bäumen.
- Erhöhung des Anteils extensiv bewirtschafteter Flächen durch den Abschluss von 5 ha Bewirtschaftungsverträgen laut Biodiversitätsreglement.
- Anlage von Grün- und Brachestreifen durch Abschluss von 2 Bewirtschaftungsverträgen gemäß Biodiversitätsreglement.

Aktionsplan Kammolch (*Triturus cristatus*)



Ziel

Koordination und Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensraumes für den Kammolch.

Zusammenfassung

Die Biologische Station ist im Lenkungsausschuss vertreten und setzt konkrete Maßnahmen auf dem Gebiet des Naturpark Our um. So sollen durch Anpflanzungen von Hecken und Laubbäumen in den Kammolchhabitaten der Lebensraum und die Trittsteine im ökologischen Korridor für den Kammolch verbessert werden.

Ergebnisse

Im Rahmen des Nationalen Tag des Baumes wurde eine 240 m lange, dreireihige gemischte Strauchhecke mit 11 Laubbäumen in einem Kammolchhabitat nahe Hautbellain (Gemeinde Troisvierges) angepflanzt. Zum Schutz vor Viehverbiss wurde ein Weideschutzzaun entlang der Hecke errichtet.

Ausblick

- Pflanzung von 30 m Hecke mit 2 Laubbäumen.
- Extensivierung der an vorhandene Laichgewässer angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Parzellen durch den Abschluss von 1 ha Biodiversitätsverträgen.
- Teilnahme an der Versammlung des Lenkungsausschusses.

Aktionspläne Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*), Schlingnatter (*Coronella austriaca*), Mauer- (*Podarcis muralis*) & Zauneidechse (*Lacerta agilis*)



Ziel

Koordination und Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensraumes für diese 4 Arten.

Zusammenfassung

Das korrekte Restaurieren bzw. Errichten von Trockenmauern und Lesesteinen an angepassten Standorten trägt zum Erhalt des Lebensraumes dieser Arten bei. Deshalb begleitet die Biologische Station das Umweltfonds-Projekt „Restauration de murs en maçonnerie sèche en divers milieux naturels classés Natura 2000“ der Natur- und Forstverwaltung. Das Ziel in der Region des Naturpark Our ist hierbei die Restaurierung von 3 Mauern sowie das Errichten einer neuen Mauer.

Außerdem koordinierte die Biologische Station die Wiederverwertung von Natursteinen, die sich noch zum Bau von Trockenmauern eignen und somit die Kreislaufwirtschaft fördern.

Ergebnisse

Dieses Jahr wurden im Rahmen des Umweltfonds-Projektes die Naturschutzgenehmigungen für drei der vier Baustellen angefragt und die Arbeiten nach Erhalt der Genehmigungen ausgeschrieben.

Dank der Aufrufe in den Gemeinden zum Sammeln der Natursteine, wurde die Biologische Station von vier Privatpersonen kontaktiert, die Steine zu vergeben hatten. Die Biologische Station organisierte daraufhin, in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, der COPIE Éislek und der Natur- und Forstverwaltung das Sortieren, den Transport und die Lagerung der erhaltenen Steine. Insgesamt konnten somit 3,5 LKW-Ladungen wiederverwertet werden.

Schlussendlich wurde im Rahmen des Sensibilisierungsprojektes entlang der PC20 in Merkholtz ein Tümpel ausgehoben und ein Altarm aufgewertet, um das potenzielle Habitat für Molche und Frösche, aber auch der Geburtshelferkröte zu verbessern.

Ausblick

- Errichtung bzw. Restaurierung von 3 Trockenmauern im Rahmen des Umwelt-Fonds-Projektes.
- Anlage von 4 Lesesteinhaufen.
- Organisation eines Workshops zum Trockenmauerbau.

Aktionspläne für seltene, geschützte Pflanzenarten



Ziel

Schutz und Verbesserung der Lebensräume von seltenen Pflanzenarten, wie *Arnica montana*, *Meum athamanticum* und *Scutellaria minor*.

Zusammenfassung

Die Biologische Station versucht über Biodiversitätsverträge oder andere praktische Maßnahmen den Lebensraum für diverse seltene Pflanzenarten zu erhalten und zu verbessern.

Ergebnisse

Da die Biologische Station im Vorjahr die Fläche in Huldange mit einem der letzten *Bärwurz*-Vorkommen nicht unter Biodiversitätsvertrag nehmen konnte, wird die Fläche jährlich im Auftrag des Naturpark Our gepflegt, um so das Aufkommen des Adlerfarns zu reduzieren und den *Meum*-Bestand zu stärken. Die bisher durchgeführte Mahd wurde in diesem Jahr ersetzt durch ein gezieltes Ausreißen des Adlerfarns, da die Mahd bisher nicht den gewünschten Erfolg gebracht hat und dadurch der *Bärwurz*-Bestand geschont wurde.

Auch die zweite – bislang – bekannte Fläche, die im Besitz von natur & ëmwelt – Fondation Hëllef fir d’Natur ist, wurde gepflegt. Zusätzlich wurden weitere historische Standorte kontrolliert. Dabei konnte ein weiteres Vorkommen der *Bärwurz* bei Dorscheid (Gemeinde Parc Hosingen) bestätigt werden. Zusätzlich wurde zufällig ein kleiner Bestand bei Biwisch (Gemeinde Troisvierges) entdeckt.

Ein gemeinsames Umweltfonds-Projekt mit dem MNHNL und dem Naturpark Öewersauer mit dem Ziel zum Erhalt und der Wiederherstellung von Flächen für *Saxifraga rosacea* subsp. *sponhemica* wurde 2020 von der Biologischen Station verfasst und mit dem MECDD besprochen. Nach einigen Verbesserungsvorschlägen seinerseits, wird das Projekt dann Anfang Januar 2021 offiziell eingereicht.

Außerdem begleitete die Biologische Station die Instandsetzungsarbeiten der Mauern beim Fledermaustunnel, damit so behutsam wie möglich und punktuell wie nötig gearbeitet wird, um die Moos- und Farnarten so wenig wie möglich zu beeinträchtigen.

Ausblick

- *Bärwurz*: Koordination der Unterhaltsmaßnahmen der bekannten Flächen und Maßnahmen zur Vergrößerung der bestehenden Flächen.
- Konkrete Auswahl der geeigneten Flächen für die (Wieder-)Besiedelung von *Saxifraga rosacea* subsp. *sponhemica*.
- Bepflanzung und Berieselung der ersten Flächen für den Steinbrech.

Aktionsplan Invasive Arten (UMWELTFONDSPROJEKT)



Ziel

Reduzierung der Ausbreitung von Invasiven Arten resp. deren Bekämpfung in sensiblen Gebieten im Naturpark Our.

Zusammenfassung

Die regionale Koordination des Umwelfondsprojektes "Plan d'action pour la lutte contre les principales plantes exotiques envahissantes dans les parcs naturels de l'Our et du Mullerthal" der Natur- und Forstverwaltung wurde auch dieses Jahr von der Biologischen Station übernommen.

Auf der einen Seite wird die Bevölkerung zum Thema Invasive Arten sensibilisiert. Auf der anderen Seite werden konkrete Bekämpfungsmaßnahmen umgesetzt, u.a. kurzfristig über praktische Aktionen, um die Arten vor Ort auszureißen, und längerfristig über Biodiversitätsverträge, um die Arten durch eine landwirtschaftliche Bewirtschaftung zu entfernen.

Ergebnisse

Das erste jährliche Monitoring am 11. Juni an der Blees ergab, dass dank der Bekämpfungaktionen der letzten 3 Jahre das Vorkommen von *Impatiens glandulifera* nördlich der Kéiermillen fast komplett verschwunden ist. Diese Feststellung bestätigt sich im Hinblick auf die Arbeitsstunden: so wurden für die gleiche Teilstrecke, die ersten 2,8 km (Fläche von 3,66 ha) der Blees, 2020 27 Arbeitsstunden für die Bekämpfung benötigt, wobei 2019 noch 58 Stunden Arbeit nötig waren. Dadurch konnten in diesem Jahr insgesamt 6,2 km (6,7 ha) entlang der Blees bearbeitet werden.

Zusammen mit der Wohltätigkeitsorganisation SINGA wurde am 27. August ein Team-Building-Nachmittag mit 12 Flüchtlingen organisiert. Zuerst wurden der Naturpark und das Invasiven-Projekt an der Blees kurz vorgestellt und im Anschluss gemeinsam ein Teilbereich der Blees vom Springkraut befreit.

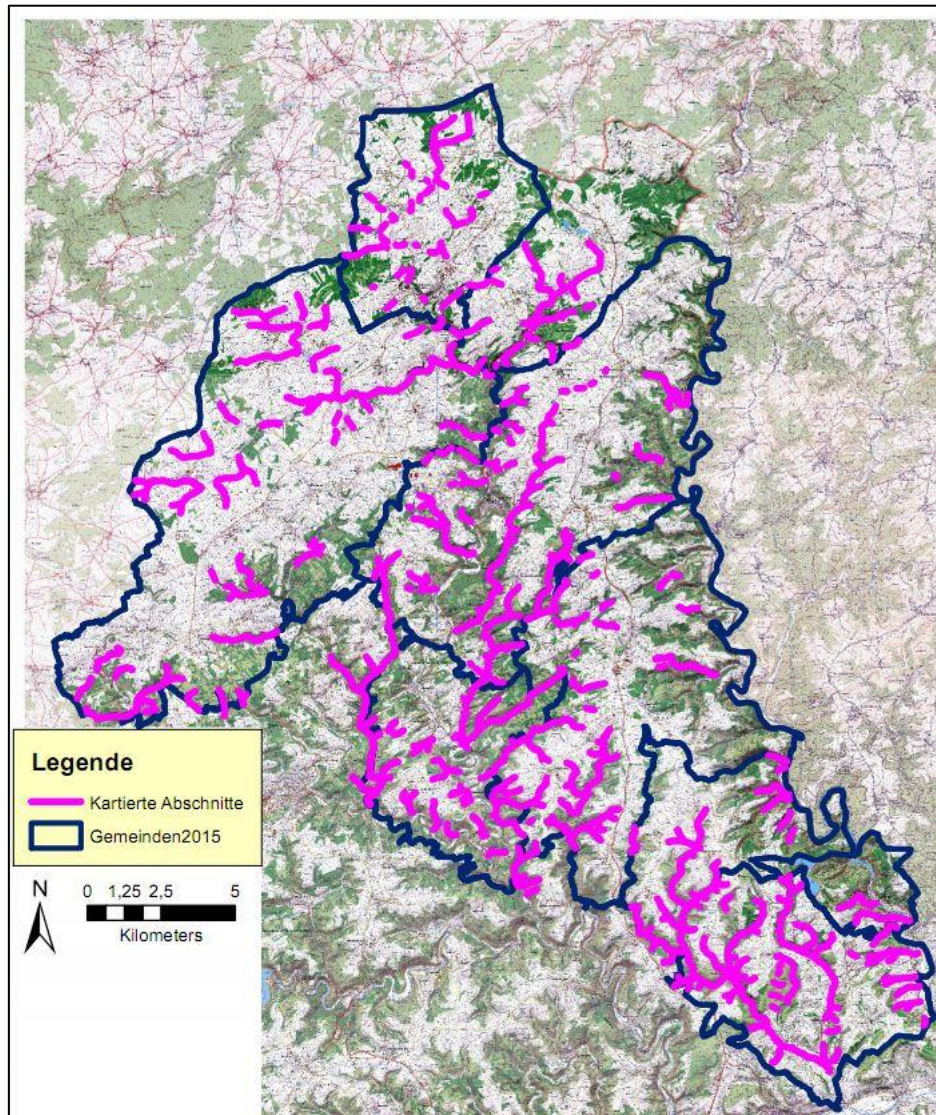
Um freiwillige Helfer für die Thematik Invasive zu sensibilisieren, fand am 29. August eine Samstags-Aktion mit drei Freiwilligen an der Blees statt.

Außerdem konnten 4 km der Bäche "Trëtterbaach" und „Woltz“ zwischen "Aasselburermillen" und „Maulusmillen“ bearbeitet werden und somit eine weitere Ausbreitung von *Heracleum mantegazzianum* und *Impatiens glandulifera* im Natura 2000-Gebiet von Wincrange (LU0002002 "Vallée de la Trëtterbaach et affluents) verhindert werden. Des Weiteren wurden zwei Nebenbäche der Clerve, die „Béischenderbaach“ (auf der Höhe von Boxhorn) und die „Eselbaach“ (auf der Höhe von Eselborn) auf einer Gesamtlänge von 3,5 km bearbeitet.

Die Kartierung der Nebenbäche im Einzugsgebiet der Flüsse "Clerve", „Wiltz“, „Sûre“ und „Our“, ergänzend zu den national erhobenen Daten entlang der Hauptfließgewässer, konnte dieses

Jahr in den Gemeinden Wincrange, Kiischpelt und Parc Hosingen durchgeführt und somit auf dem ganzen Gebiet des Naturparks abgeschlossen werden. Insgesamt wurden rund 183 km in diesem Jahr kartiert.

Zum Schutz der einheimischen Vegetation wurde ein Bewirtschaftungsvertrag (0,81 ha) laut Biodiversitätsreglement abgeschlossen Ein weiterer Vertrag wurde verhandelt, jedoch ohne erfolgreichen Abschluss.



Kartierte Abschnitte der Nebenbäche der Flüsse "Clerve", „Wiltz“, „Sûre“ und „Our“ 2019-2020

Ausblick

- Organisation von Ausreiß-Aktionen an betroffenen Bächen für die Bevölkerung.
- Weiterhin Bekämpfung von invasiven Pflanzenarten an der Bles und an den Nebenbächen im Einzugsgebiet der Clerve.
- Abschluss von 5 Bewirtschaftungsverträgen laut Biodiversitätsreglement.

Umsetzung kommunaler Naturschutzprojekte



Ziel

Verbesserung der natürlichen Umwelt im Naturpark Our.

Zusammenfassung

In sieben der acht Gemeinden des Naturpark Our wurden im Jahr 2020 Projekte im Rahmen des „Règlement grand-ducal du 30 septembre 2019 concernant les aides pour l’amélioration de l’environnement naturel“ umgesetzt. Projektschwerpunkte sind die Anpflanzung und Pflege von einheimischen Hecken, Laub- und Hochstammobstbäumen. Die Biologische Station übernimmt die Ausarbeitung des Projektes, der Budgets und des Informationsfaltblattes für die Gemeinden. Sie kümmert sich um die Beratung der Antragsteller sowie die Organisation der Arbeiten und erstellt für jede Gemeinde einen detaillierten Endbericht.

Die Inhalte und Budgets der einzelnen Projekte 2020 sind in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Gemeinde	Inhalt	Budget 2020
Clervaux	Anpflanzung & Pflege von Hecken, Laub- und Obstbäumen; Lieferung von Hecken und Bäumen in der Bauzone ¹ ; Hecken-/Baumkataster; Arten- und Habitatschutz.	60.000.- € 3.500.- € (Bauzone)
Kiischpelt	Anpflanzung von Hecken, Laub- und Obstbäumen; Lieferung von Bäumen in der Bauzone ¹ ; Pflege von Laub- und Obstbäumen; Arten- und Habitatschutz	15.000.- €
Parc Hosingen	Anpflanzung von Hecken, Laub- und Obstbäumen; Lieferung von Hecken und Bäumen in der Bauzone ¹ ; Pflege von Laub- und Obstbäumen; Arten- und Habitatschutz	35.000.- €
Putscheid	Anpflanzung & Pflege von Hecken, Laub- und Obstbäumen; Lieferung von Hecken und Bäumen in der Bauzone ¹ ; Hecken-/Baumkataster; Arten- und Habitatschutz.	45.000.- € 2.000.- € (Bauzone)
Tandel	Anpflanzung von Hecken, Laub- und Obstbäumen; Lieferung von Bäumen in der Bauzone ¹ ; Pflege von Laub- und Obstbäumen; Arten- und Habitatschutz	25.000.- € 1.500.- € (Bauzone)
Troisvierges	Anpflanzung & Pflege von Hecken, Laub- und Obstbäumen; Unterhalt Naturlehrpfad Cornelysmillen; Hecken-/Baumkataster; Arten- und Habitatschutz.	55.000.- €
Wincrange	Anpflanzung & Pflege von Hecken, Laub- und Obstbäumen; Lieferung von Bäumen in der Bauzone ¹ ; Hecken-/Baumkataster; Arten- und Habitatschutz.	50.000.- € 5.000.- € (Bauzone)

¹ Bei Anpflanzungen in der Bauzone werden die Kosten von der Gemeinde und dem Antragsteller übernommen.

Ergebnisse

Im Jahr 2020 wurden in der Grünzone insgesamt 216 Bäume und 1922 m Hecken neu angepflanzt sowie 589 Bäume und rund 104 km Hecken geschnitten. Es wurden 196 Anträge von der Biologischen Station bearbeitet (Details s. nachfolgende Tabelle).

Gemeinde	Anzahl der Anträge	Anzahl der gepflanzten Obstbäume	Anzahl der gepflanzten Laubbäume	Länge der gepflanzten Hecken (m)	Anzahl der geschnittenen Bäume	Länge der geschnittenen Hecken (m)
Clervaux	43	10	1	73	120	59.917
Kiischpelt	12	17	0	213	24	/
Parc Hosingen	30	24	0	197	20	200
Putscheid	13	24	0	217	34	3.349
Tandel	22	54	0	280	77	/
Troisvierges	25	11	0	255	72	21.543
Wincrange	51	64	11	687	242	18.845
<i>Gesamt</i>	<i>196</i>	<i>204</i>	<i>12</i>	<i>1922</i>	<i>589</i>	<i>103.854</i>

Neben den Neuanpflanzungen und dem Schnitt an jungen sowie alten Bäumen wurden auch Unterhaltsarbeiten (Bäume und Hecken ersetzen, Erziehungsschnitt an Obstbäumen, Weideschutzkäfige reparieren oder erneuern, ...) sowie Arten- und Habitatschutzmaßnahmen in den 7 Gemeinden von der Biologischen Station koordiniert (Details s. Aktionspläne). Außerdem wurden im Rahmen des „Règlement grand-ducal du 30 septembre 2019 concernant les aides pour l'amélioration de l'environnement naturel“ in den Gemeinden Clervaux, Kiischpelt und Parc Hosen an 5 Gebäuden insgesamt 11 Doppel- und 3 Einzelnester (davon 7 mit Kotbrettern) für Mehlschwalben montiert.

Ausblick

- In sieben der acht Gemeinden werden die Naturschutzprojekte auf kommunaler Ebene umgesetzt, um so die Anpflanzung und Pflege von einheimischen Hecken, Laub- und Hochstammobstbäumen im Jahr 2021 weiterzuführen.
- siehe auch die einzelnen Aktionspläne.

Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und Sensibilisierung



Ziel

Dank Sensibilisierung soll die Arbeit des Naturpark Our, spezifischer der Biologischen Station, den Einwohnern und Touristen nähergebracht und die Akzeptanz und Begeisterung für den Naturschutz somit gesteigert werden.

Zusammenfassung

Durch ihre Nähe zu den Gemeinden und den Bewohnern übernimmt die Biologische Station eine zentrale Rolle bei deren Sensibilisierung.

Weitere Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen von Veranstaltungen konnte in diesem Jahr leider nicht, wie sonst gewohnt, getätigt werden.

Auch die sozialen Medien des Naturpark Our (u.a. Newsletter, Facebook) wurden genutzt, um Artikel der Biologischen Station zu veröffentlichen.

Ergebnisse

Bei der Umsetzung von kommunalen Naturschutzprojekten (u.a. Wildpark Clervaux; Radweg PC20 Merkholtz; Peer Review Natura 2000) und naturparkeigenen Informationskonzepten (z.B. Expo Park Housen) war die Biologische Station auch dieses Jahr wieder dabei.

Die Biologische Station schrieb dieses Jahr 11 Artikel für die Newsletter.

Die Biologische Station konnte die Bewohner des Naturparks bei zahlreichen Anfragen zum Natur- und Umweltschutz beraten bzw. an die zuständigen Dienststellen weiterleiten. So gab es etwa 50 Anrufe/Mails und persönliche Anfragen z.B. zur Biologie, zum Schutz und zur Bekämpfung von verschiedenen Tier- und Pflanzenarten (z.B. Fledermäuse, Biotope im Allgemeinen, Erdhummeln, Turmfalke, Eichenprozessionsspinner, Schwalben, Wirksamkeit von Borkenkäferfallen, ...); zur Bestimmung verschiedener Tier- und Pflanzenarten (z.B. Obstsorten, Gichtwespe, Gelbe Birnengespinntblattwespe, Rosskastanienminiermotte, Blausieb, Totenkopfschwärmer, ...); zur Vorgehensweise beim Anlegen eines Bongerts, einer Hecke, einer Blumenwiese, eines naturnahen Gartens oder beim Ansetzen von Brennnesseljauche; zur Kompensationsanpflanzung bei Naturschutzaufgaben; zur Pacht und Pflege von Bongerten; zum Verkauf von Waldparzellen; zur Pflege und zum Unterhalt von Hecken und Bäumen; zur Bestimmung von Baumkrankheiten; zur Baumanalyse und fachgerechten Fällung von Laubbäumen, zur gesetzlichen Grundlage und Finanzierung der Biologischen Stationen in Luxemburg; ...

Der Naturpark Our beteiligte sich dieses Jahr an der nationalen Wespenberatung und konnte 35 Beratungen durchführen.

Die Biologische Station des Naturpark Our half bei der Organisation des Vortrages „Wunder Welt Wiese“, der am 29.1.2021 im Neumünster in Luxemburg Stadt stattfand.

Die Biologische Station organisierte am 29. Februar einen Obstbaumschnittkurs in Vianden mit 12 Teilnehmern.

Gemeinsam mit der Schäferei Weber sowie natur & Umwelt – Fondation Hëllef fir d'Natur waren 7 Wanderungen mit den Schafen geplant, wovon aufgrund der Corona-Epidemie lediglich 2 Wanderungen durchgeführt werden konnten. Neben Informationen zu Biodiversitätsverträgen, der Landschaftspflege und dem Naturschutz durch die Wanderschäferei sowie dem Schutzgebietsnetzwerk Natura 2000 wurden die Vorteile und der Nutzen regionaler Produkte erklärt.

Ausblick

- Bearbeitung und Beratung von Natur- und Umweltanfragen.
- Organisation eines Baumschnittkurses.
- Beteiligung an der Organisation und Durchführung 5-6 Schafwanderungen (je nach Corona-Situation).
- Organisation einer Workshops zum Trockenmauerbau (s. PA Geburtshelferkröte).

Kampagne „Nationaler Tag des Baumes“



Ziel

Sensibilisierung der Bevölkerung für die Wichtigkeit von Strukturelementen für die einheimische Fauna.

Zusammenfassung

Die Biologische Station beteiligt sich an der nationalen Kampagne durch die Organisation im Vorfeld und ihre Präsenz vor Ort bei den diversen Pflanzaktionen im Naturpark Our.

Ergebnisse

Im Rahmen eines Festes am 14. November 2020 pflanzte die Gemeinde Kiischpelt 2 Hochstammobstbäume für die Neugeborenen des Jahres 2019.

Das *Syndicat d'initiative* aus Lieler pflanzte anlässlich des Tags des Baumes 2 Laubbäume.

Im Rahmen der Kampagne 2020 wurde eine 240 m lange, dreireihige gemischte Strauchhecke mit 11 Laubbäumen bei einem Kammolchhabitat nahe Hautbellain angepflanzt. Ebenso wurde bei Hachiville eine 30 m lange gemischte Strauchhecke und 5 Laubbäume angepflanzt.

Ausblick

- Organisation von Pflanzaktionen mit Gemeinden, Vereinen und Schulkindern zum Tag des Baumes 2021.

Kampagne „...ohne Pestizide“



Ziel

Beratung von Gemeinden und Sensibilisierung der Bevölkerung zum Thema pestizidfreie und naturnahe Grünanlagen.

Zusammenfassung

Nachdem in den vorangegangenen Jahren die Bestandsaufnahme der öffentlichen Grünanlagen und die Umsetzung erster Projekte durchgeführt wurde, konnte dies im Jahr 2020 kontinuierlich weitergeführt werden.

Ergebnisse

Die Beratung zur Neuanlage von naturnahen Grünanlagen wurde von einer Gemeinde (Troisvierges) in diesem Jahr in Anspruch genommen.

In mehreren Gemeinden erfolgt auch die Bepflanzung der Zierblumenbeete mit pestizidfreien Blumen. Die Biologische Station unterstützt dabei die Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und den Produzenten.

Bedingt durch die Corona-Epidemie war verstärkt die Beratung für Privatgärten gefragt. Die Biologische Station informierte vor allem zur Anlage von naturnahen Blumenwiesen und naturnahen Gärten im Allgemeinen und unterstützte bei der Beschaffung von autochthonem Saatgut (25 Beratungen).

Ausblick

- Weiterführung der Beratung der Naturparkgemeinden bei Anlage und Pflege von naturnahen Grünanlagen.
- Beratung von Privatpersonen.

Hecken- und Baumkataster



Ziel

Mit Hilfe der neuen web-basierten, zentralen Datenbank werden die Hecken- und Baumschnittarbeiten auf dem Gebiet des Naturpark Our organisiert und erfasst. Durch die fachmännische und naturschutzorientierte Pflege der Hecken sollen die Akzeptanz und der Erhalt der Hecken durch die Bevölkerung bestärkt werden sowie das typische Landschaftsbild bewahrt bleiben.

Zusammenfassung

Mit Gründung der Biologischen Station zählen auch die Hecken- und Baumschnittmaßnahmen zu ihren Kernaufgaben. Zur Planung und Dokumentation dieser Maßnahmen wurden die durchgeführten Arbeiten in die web-basierte Datenbank HeBa eingetragen. In den Gemeinden Clervaux, Putscheid, Troisvierges und Winrange wird der Heckenschnitt in dieser Form organisiert.

Ergebnisse

Insgesamt wurden in den vier beteiligten Gemeinden etwa 104 km Hecken im Sinne des Naturschutzes gepflegt. Davon befanden sich ca. 27,9 km der geschnittenen Hecken in Naturschutzgebieten bzw. Natura 2000-Gebieten.

Ausblick

- Planung und Durchführung des Heckenschnitts in den Gemeinden Clervaux, Putscheid, Troisvierges und Winrange.
- Aktualisierung der Bestandsdaten.

Landschaftsrahmenplan



Ziel

Der Landschaftsrahmenplan (*Plan vert directeur*) mit seiner GIS-Datenbank dient als Werkzeug und Grundlage für die Arbeit des Naturpark Our und somit auch der Biologischen Station.

Zusammenfassung

Das Umweltministerium ließ vor einigen Jahren einen Landschaftsrahmenplan (Plan vert directeur) für den Naturpark Our in Form einer GIS-Datenbank erstellen. Damit dieses Instrument ein lebendiges Werkzeug ist und als Grundlage für die Arbeit der Biologischen Station dienen kann, u.a. im Rahmen der nationalen Naturschutzprojekte (36 % der Fläche des Naturpark Our ist als Natura 2000-Gebiet eingestuft), muss diese GIS-Datenbank laufend aktualisiert werden. Die vorhandenen Daten werden den Gemeindeverwaltungen des Naturpark Our für ihre Arbeiten zur Verfügung gestellt und neu erhobene Daten fließen in das System zurück.

Ein Teil des Landschaftsrahmenplanes ist auch die Landschaftscharta des Naturpark Our. Im Rahmen dieser Charta wurden bereits verschiedene Pilotprojekte umgesetzt. Für eines dieser Pilot-Projekte („La charte du paysage au Parc naturel de l’Our – Ein neues Landschaftsbild für Vianden“) wurde eine Kandidatur für den Landschaftspreis des Europarates („Prix du paysage du conseil de l’Europe“) eingereicht.

Ergebnisse

Neben der Integration von Daten, die von der Biologischen Station selbst erhoben wurden (z.B. Arteninventare, Anpflanzungen, diverse Kartierungen), wurden auch Daten von anderen Organisationen und Verwaltungen (z.B. FLIK-Daten) in das System integriert. Somit konnten diese auf Anfrage anderen Institutionen zur Verfügung gestellt werden (drei Anfragen im Jahr 2020).

Ausblick

- Pflege der Datenbank in Form von Datenaktualisierungen und -ergänzungen.
- Bereitstellung der Daten auf Anfrage.

Natur genießen



Ziel

Das Ziel von „Natur genießen“ ist unter anderem die Ermutigung für Bauern mehr Strukturelemente anzulegen und ihre Flächen naturnaher zu bewirtschaften.

Zusammenfassung

„Natur genießen“ ist ein in Ausarbeitung befindliches Programm, das Landwirten aus der Region, die sich bereiterklären natur- und umweltfreundliche Nahrungsmittel zu produzieren, einen Absatzmarkt bietet. Im Lastenheft für Betriebe findet man unter den verschiedenen Kriterien auch die Vorgabe, dass ein gewisser Prozentsatz der landwirtschaftlichen Betriebsfläche aus Strukturelementen und naturnah bewirtschafteten Flächen bestehen muss. Die Biologische Station hat die Aufgabe diesen Prozentsatz zu berechnen und beim Nichterreichen der Vorgaben die Betriebe dahingehend zu beraten.

Ergebnisse

Dieses Jahr hat die Biologische Station die Berechnung für 4 Betriebe gemacht und hatte somit durch die Verhandlungen vor Ort die Möglichkeit diese Betriebe für weitere Anpflanzungen und den Abschluss von Biodiversitätsverträgen zu überzeugen.

Ein Biodiversitätsvertrag und eine erste Planung zur Anpflanzung von Obstbäumen konnten mit Teilnehmern dieses Projektes abgeschlossen werden.

Ausblick

- Konkrete Planung und Umsetzung von Anpflanzungen auf Flächen dieser Betriebe.
- Abschluss von mehreren neuen Biodiversitätsverträgen mit teilnehmenden Betrieben.
- Beratung in weiteren Versammlungen mit dem Hinblick auf eine Veröffentlichung des definitiven Programmes im Laufe des Jahres 2021.

Décompte de la Station biologique du Parc Naturel de l'Our pour l'année 2020	Cofinancement Convention					
	Heures dues	Heures fournies	Taux horaire	Montant	En %	En EUR
Projets nationaux						
Programme « biodiversité »: Prospection de terrains ; inventaire d'espèces en vue d'une prolongation de contrats; dialogue avec les propriétaires et exploitants en zone verte en vue de préparation de nouveaux contrats et de prolongation de contrats; Assistance contrôle des contrats biodiversité sur le territoire du Parc Naturel de l'Our	298	372	96,82	36.017,04	100	36.017,04
Programme « biodiversité »: mise à jour et maintenance des banques de données et du GIS	160	171	96,82	16.556,22	100	16.556,22
Protection de la chouette chevêche : inventaire ponctuel, planification, mesures de protection et d'amélioration de l'habitat, sensibilisation	40	84	96,82	8.132,88	100	8.132,88
Protection des chauves-souris : monitoring	80	97	96,82	9.391,54	100	9.391,54
Protection des chauves-souris : planification, sensibilisation, mesures de protection et d'amélioration d'habitats	46	71	96,82	6.874,22	100	6.874,22
Plan d'action Pie-grièche grise (planification, mesures de protection et d'amélioration d'habitats, sensibilisation)	80	82	96,82	7.939,24	100	7.939,24
Plan d'action moule perlière - moulette épaisse - sources et petits cours d'eau (planification, mesures de protection et d'amélioration d'habitats, sensibilisation)	80	53	96,82	5.131,46	100	5.131,46
Plans d'action castor, loutre, cordulie à corps fin (mesures de protection et d'amélioration d'habitats, sensibilisation)	176	26	96,82	2.517,32	100	2.517,32
Plan d'action cuivré de la bistorte (mesures de protection et sensibilisation)	16	9	96,82	871,38	100	871,38
Plan d'action espèces champêtres (collecte de semences, planification, mesures de protection et amélioration d'habitats, sensibilisation)	12	19	96,82	1.839,58	100	1.839,58
Plan d'action prairies maigres de fauche et autres biotopes (collecte de semences, mesures de protection et amélioration d'habitats, sensibilisation)	156	332	96,82	32.144,24	100	32.144,24
Plan d'action milan royal (inventaire ponctuel, mesures de protection et d'amélioration d'habitats, conseil et sensibilisation)	16	129	96,82	12.489,78	100	12.489,78
Plan d'action triton crêté (mesures de protection et d'amélioration d'habitats, sensibilisation)	32	14	96,82	1.355,48	100	1.355,48
Plan d'action alyte accoucheur, coronelle lisse, lézard des murailles et lézard des souches (planification, mesures de protection et d'amélioration d'habitats, sensibilisation)	168	126	96,82	12.199,32	100	12.199,32
Plan d'action d'espèces rares (flore)(planification, mesures de protection et d'amélioration d'habitats, sensibilisation)	28	76	96,82	7.358,32	100	7.358,32
Expertises ponctuelles habitats et espèces / monitoring dans le cadre du PNPN / cadastre des biotopes / PG Natura2000 / Re-connecting	169	365	96,82	35.339,30	100	35.339,30
Projets au compte du Ministère de l'Environnement (à charge de la convention 100%)	1557	2026		196.157,32	100	196.157,32

Projets communaux						
Projets communaux de protection de la nature : suivi et coordination, mise en œuvre dans les communes du Parc Naturel de l'Our (règlement 2019)	653	782	96,82	75.713,24	50	37.856,62
Sensibilisation et formation en matière de la protection de la nature : rédaction d'articles de presse, homepage, Naturpark ³ , actions de plantation « Journée nationale de l'arbre », campagnes de sensibilisation, expo maison du parc, pacte nature, sentiers nature, excursions guidées, organisation de cours de formation p.ex. cours de taille d'arbres, consultations, ...	656	793	96,82	76.778,26	50	38.389,13
Cadastre et plan de gestion des haies et arbres	144	182	96,82	17.621,24	50	8.810,62
Projet pilote national: suivi du Plan vert directeur du Parc Naturel de l'Our	65	104	96,82	10.069,28	50	5.034,64
Projet « Natur genéissen » (calcul du taux des structures et parcelles riches en biodiversité, conseil)	40	152	96,82	14.716,64	50	7.358,32
Projets au compte des communes (à charge de la convention 50%)	1558	2013		194.898,66	50	97.449,33
TOTAL :	3115	4039				293.606,65
Montant théoriquement disponible convention PN OUR 2020						226.167,82
(419,06 x 539,7027.-€)						